

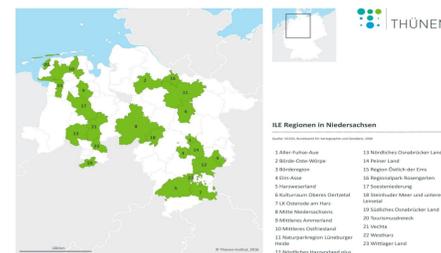
Ex-post-Bewertung PROFIL

Programm zur Förderung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen 2007 bis 2013

341 ILEK und ILE-ReM

Petra Raue

Thünen-Institut für Ländliche Räume



Ausgewählte Bewertungsergebnisse: Kapazitätsaufbau/Regionale Umsetzung

Territorialer Ansatz

- zwischen 150 und 2.300 qkm/Region
- zwischen 33.000 und 190.000 EinwohnerInnen/Region
- ILEK als Arbeitsgrundlage geeignet
- in der Tendenz mehr Fokussierung der ILEK gewünscht

Lokale öffentlich-private Partnerschaften

- nur in 4 Regionen auch WiSo-PartnerInnen in der Lenkungsgruppe (LG)
- Frauenanteil im Durchschnitt nur 7,5 %
- Zusammenarbeit in der LG funktioniert gut

Beteiligung privater Akteure

- auch in Arbeits- und Projektgruppen überwiegend öffentliche Akteure

Regionalmanagement

- Ausstattung sehr unterschiedlich (10 bis 60 Std/Woche, in der Hälfte der Regionen unter 35 Std/Woche)
- wird insgesamt sehr positiv bewertet
- LG-Mitglieder 2013 zufriedener als 2009 mit projektumsetzungsrelevanten Aspekten, private Akteure sind etwas weniger zufrieden
- Wichtig: RM-Präsenz vor Ort!

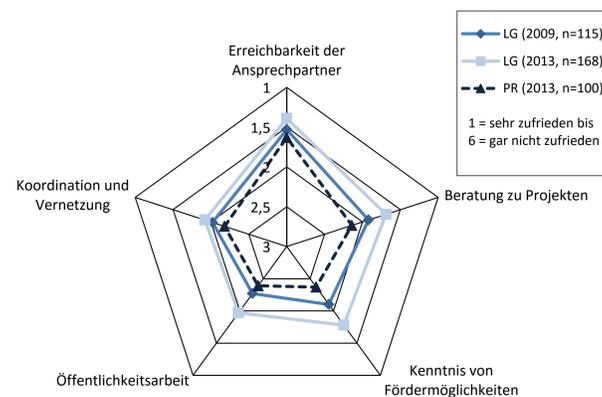


Abb. 1: Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Regionalmanagements im Hinblick auf folgende Aspekte?

Ausgewählte Bewertungsergebnisse: „weiche“ Wirkungen

Local Governance

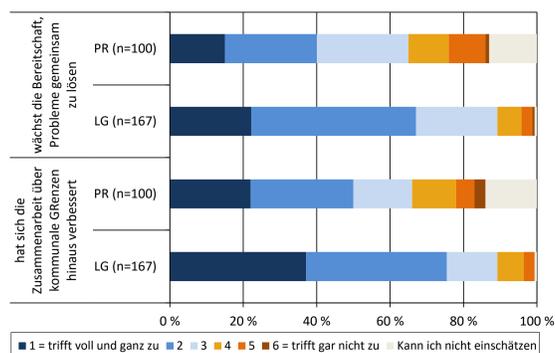


Abb. 2: Durch ILE (Einschätzung der ILE-Akteure zu Wirkungen des ILE-Prozesses, 2013)

- Bereitschaft zum weiteren Engagement (als Indikator für die Stabilität des Arrangements) ist sowohl bei LG-Mitgliedern als auch bei privaten Akteuren hoch
- In Regionen mit befragten privaten Akteuren gibt es mehr Vernetzung zwischen LG und anderen Akteuren der Regionen
- Verständnis für andere Sichtweisen hat zugenommen

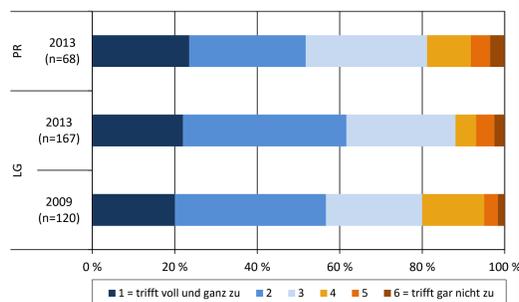


Abb. 3: Durch ILE ... hat mein Verständnis für die Sichtweisen anderer Akteursgruppen zugenommen

Mobilisierung endogener Potentiale

- Durch ILE... erfahren regionale Besonderheiten eine größere Wertschätzung in der Region (über 60 % der LG-Mitglieder und über 50 % der privaten Akteure stimmen dem zu)
- Ehrenamtliche Unterstützung in der Projektumsetzung (v. a. bei befragten 322- und 323D-Projekten)
- Realisierung von Projekten auch ohne Fördermittel und mit kommunalen Mitteln
- Effekte, die über Projektförderung und Zusammenarbeit in der LG hinausgehen:
 - 40 % der LG-Mitglieder nannten eigene Lernprozesse, z. B.
 - Wahrnehmung regionaler schützenswerter Besonderheiten
 - ein besserer Blick für's Ganze
 - Vernetzung in der Region, über politische Grenzen hinaus

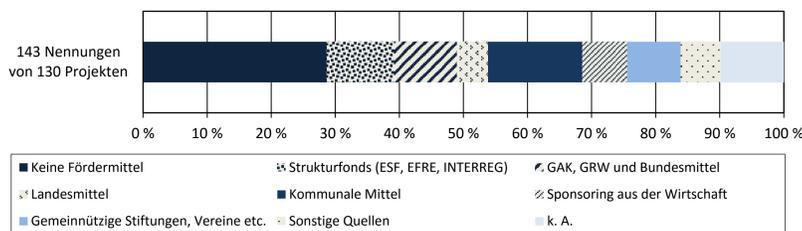


Abb. 4: Zur Umsetzung von Projekten in ILE-Regionen ohne PROFIL-Förderung genutzte Ressourcen

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

- Es dominierten männliche Vertreter der kommunalen Verwaltungen. Die Einbindung privater Akteure ist nur zum Teil gelungen und war in den Regionen auch nur zum Teil gewollt.
 - Beispiele gelungener Akteursbeteiligung kommunizieren
 - mehr Frauenförderung in Kommunalverwaltung und -politik

Potentiale auch nutzen

- Performanceindikatoren überwiegend gut
- ILE-Ansatz beinhaltet aber auch „vor sich hin wursteln“
 - „Mehr“ an Qualitätssicherung durch ML, mehr Vernetzung und Austausch
 - Ausreichende Ausstattung des ReM

- mehr Öffentlichkeitsarbeit um Ansatz der ILE-Regionen sichtbar zu machen

An die EU

- Erfahrungen mit M341 EU-weit auswerten
- ILE-Modell NI könnte Beispiel sein für Länder mit Problemen bei Mittelabfluss/Kofinanzierung